

Erfahrungsbericht

ERASMUS-Aufenthalt an der Université de Liège (Belgien)

Akademisches Jahr 2013/2014

Vorbereitung

Nachdem ich die Zusage der Viadrina für einen Studienplatz in Liège erhielt, begab ich mich in das Bewerbungsverfahren der Université de Liège (ULg). Auf den Internetseiten der ULg, im Bereich für *incoming students*, erstellte ich mein *Dossier de candidature*. Nachdem alle meine Daten erfasst wurden musste ich die Bewerbungsunterlagen ausgedruckt und unterschrieben per Brief an die entsprechende Stelle der ULg senden. Zeitgleich setzte ich mich mit der Wohnheimverwaltung der ULg in Verbindung um sicherzustellen, noch einen der begehrten und kostengünstigen Plätze in der *Résidence universitaire du Sart-Tilman* bekommen zu können. Nach etwa drei Monaten erhielt ich per Email eine Zusage für den Studienplatz. Etwas später, bekam ich dann per Brief meinen *Lettre d'acceptation* und eine ausführliche, speziell für Gaststudierende der ULg konzipierte, Informationsbroschüre.

Informativ und hilfreich war es in der Vorbereitungsphase meines ERASMUS-Aufenthaltes auch, eine Viadrina-Studentin, die bereits an der ULg studiert hatte, für ein Gespräch zu treffen sowie den unterschiedlichen Facebook-Gruppen der Studierendenvertretungen bzw. Hochschulnetzwerke der ULg beizutreten, z.B.: „ESN Liège ULg – HEC – HELMO“.

Unterkunft

Während meines Studienaufenthaltes an der ULg zwischen dem 3. Februar und dem 4. Juni 2014 wohnte ich in der *Résidence universitaire du Sart-Tilman*. Dieses Wohnheim befindet sich am Rande des *Campus du Sart-Tilman*. Ich lebte in einem etwa 10qm großem Zimmer mit Bett, Schreibtisch, Stuhl, Regal und Schrank. Über ein selbst anzuschaffendes Kabel hatte ich Zugriff auf das Internet. Die Dusche teilte ich mir mit meiner Nachbarin. Auf meinem Korridor lebten 7 Personen. Pro Korridor gab es zwei Toiletten. Pro Etage gab es zwei Gemeinschaftsküchen mit Spülbecken, Herdplatten und Mikrowellen. Auf einer Etage lebten zeitgleich bis zu 32 Personen, hauptsächlich internationale Studierende. Man hatte die Möglichkeit, für etwa 5 Euro pro Monat, einen Kühlschrank zu mieten. Dieser stand dann je nach Wunsch im Korridor oder direkt im Zimmer. Die Küchen wurden zwar wochentags jeden Morgen durch das Personal gereinigt, waren aber jeden Abend, am Wochenende und an Feiertagen stark verschmutzt.

Die Unterbringung in der *Résidence universitaire* ist die wohl günstigste Wohnoption für

Studierende in Liège. Ein weiterer Pluspunkt ist das Zusammenwohnen mit aufgeschlossenen Menschen aus aller Welt. Ein gewisser Lärmpegel gehörte dazu. Wirklich Ruhe herrschte nur etwa zwischen 0h und 7h.

Der *Campus du Sart-Tilman* befindet sich im Grünen, auf einem Hügel oberhalb von Liège, im Stadtteil Angleur. Die beiden Stadtteile sind über eine steil ansteigende Straße miteinander verbunden – leider gibt es keinen Fahrrad- bzw. Fußgängerweg. Zwischen dem *Campus du Sart-Tilman* und dem Stadtzentrum verkehren Busse. Eine Fahrt dauert, je nach Verkehrslage, zwischen 15 und 30 Minuten. Die Monatskarte (*abonnement mensuel*) für das Busnetz kostet (für unter 25 Jährige) 15,50 Euro.

Studium an der Gasthochschule

An der ULg besuchte ich insgesamt vier Kurse, darunter eine Vorlesung der Professoren Hassan Bousetta und Marco Martiniello zum Themenkomplex „Migrations, citoyenneté et dynamiques interculturelles“. Außerdem ein Seminar in englischer Sprache über die Soziologie der Migration (Marco Martiniello) sowie das Seminar „Introduction into EU politics“ (Quentin Michel). Neben den Lehrveranstaltungen besuchte ich verschiedene, vom *Centre d'Etudes de l'Ethnicité et des Migrations* (CEDEM) organisierte Gastvorträge von Wissenschaftlern aus dem europäischen Ausland, die zu Migration in Europa forschen. Während der Vorlesungszeit fanden außerdem einige mehrtägige Konferenzen an meinem Gast-Institut, dem *Institut des Sciences Humaines et Sociales* (ISHS), statt. Bei Voranmeldung stand die Teilnahme am jeweiligen Programm allen Studierenden offen.

Da meine Muttersprache nicht Französisch ist, war für mich der Besuch eines Französisch-Sprachkurses (4 SWS) am Sprachzentrum der ULg verpflichtend. Zu Beginn meines Aufenthaltes in Liège nahm ich an einem Einstufungstest teil. Dieser Test bestand aus einer mündlichen und einer schriftlichen Prüfung meiner vorhandenen Sprachkenntnisse. Dabei führte zunächst ein Mitarbeiter des Sprachenzentrums eine Art Vorstellungsgespräch mit mir. Außerdem musste ich während eines gesonderten Termins unter Aufsicht einen Aufsatz über ein vorgegebenes Thema schreiben.

Mein Stundenplan war abwechslungsreich. Jeder meiner Dozenten, gestaltete sein Lehrangebot auf eine andere Art und Weise. An der Vorlesung (mit etwa 40 Teilnehmern) gefiel mir, dass die wechselnden Dozenten neben dem Abhalten ihrer multimedialen Präsentationen stets den Dialog mit den Studierenden suchten. In meinen Seminaren (eines mit etwa 10 Teilnehmern, das andere mit etwa 20 Teilnehmern) wurde neben der Vermittlung der jeweiligen Inhalte, zum Einen Wert auf die Förderung der Fertigkeiten in der schriftlichen Wissenskommunikation gelegt (In regelmäßigen Abständen forderte der Dozent von den Teilnehmern das Einreichen von 5-seitigen Essays ein.),

zum Anderen wurde der Wissensaustausch zwischen den Studierenden unterschiedlicher Disziplinen unter dem thematischen Bogen des Seminars angeregt.

Die Teilnahme an meinem Sprachkurs (mit etwa 15 Teilnehmern) genoss ich sehr. Meine Lehrerin war nur wenige Jahre älter als ich und vermittelte den Unterrichtsstoff dynamisch. Den Kurs ergänzte ein eLearning Programm (@LTER), das es im Selbststudium zu absolvieren galt. Insgesamt benötigte ich für die Bewältigung des Pensums des Französischkurses zusätzlich etwa 4 Stunden wöchentlich.

Das *Bâtiment 31* auf dem *Campus du Sart-Tilman* war der Hauptschauplatz meines ERASMUS-Aufenthaltes. Das Gebäude in dem das ISHS (neben vielen weiteren Einrichtungen) untergebracht ist, ist ein scheinbar unendlich verwinkeltes Labyrinth mit unzähligen, teils versteckten, Büros, Seminarräumen, Hörsälen und Treppenaufgängen. Zu Beginn meines Aufenthaltes musste ich vor Aufbruch zu Lehrveranstaltungen oder anderen Terminen im *Bâtiment 31* Raum-Such-Zeit einplanen. Da ich am *Parrainage* Programm teilnahm half mir eine einheimische Studentin das 'Ankommen' am Institut zu erleichtern.

In den Untergeschossen des *Bâtiment 31* befindet sich die Bibliothek *Graulich*. Untergebracht sind in dem Gebäude außerdem eine Cafeteria und zwei Schreibwarenläden/ Copy Shops. Einer von beiden verkauft sogar Zeitungen und Magazine. Auf dem Campus, unweit des *Bâtiment 31*, befinden sich eine Kantine und ein *À la carte*-Restaurant für Angehörige der ULg.

Alltag und Freizeit

Für unter 25 bzw. 26 Jährige ist Liège, und Belgien allgemein, was kulturelle Angebote angeht ein kleines Paradies. Junge Leute können vergünstigt die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen (z.B. mit dem GO-Pass zu 51 Euro für 10 Zugfahrten innerhalb Belgiens) oder vergünstigt Eintritt erhalten für Museen, Kino, Theater, Oper usw. In Liège gibt es außerdem vielen Sonderangebote für Gaststudierende der ULg (z.B. freier Eintritt für Konzerte). Ein weiteres Plus für die Freizeitgestaltung ergab sich aus der Lage meines Wohnheims: Oft war ich mit Freunden im Wald von Sart Tilman joggen.

Die beste und die schlechteste Erfahrung

Zu meinen negativen Erfahrungen gehört, zum Einen, dass mein Leben in Liège im Vergleich zu Deutschland deutlich kostspieliger war. Höhere Ausgaben vielen insbesondere für Lebensmittel und Miete an. Vier spannenden Monate an der ULg waren für mich allerdings die Mehrausgaben wert. Ein weiterer Minuspunkt: In den Bibliotheken der ULg herrschten lockere Regeln. Als Nutzer durfte man alles mit hineinnehmen: Jacken, Taschen etc. Auch das Trinken und Essen war erlaubt. Leider habe ich es in den Bibliotheken nie richtig still erlebt. Lediglich samstags in der *Graulich*.

Aus meiner Sicht nahmen die Nutzer generell wenig Rücksicht auf andere. Es wurde viel gesprochen. Ein permanentes Geflüster gehörte leider zur Geräuschkulisse der ULg-Bibliotheken dazu. Bei meinen Aufenthalten benutze ich häufig Ohrstöpsel.

Zu meinen besten Erfahrungen gehört, neben anderen, das Reisen durch die Region und die Teilnahme an den sozialen Angeboten der ULg. Während der Vorlesungszeit gab es pro Woche mindestens zwei, speziell für Gaststudierende konzipierte Veranstaltungen: angefangen bei einem Pub Crawl (einer Kneipentour) durch Le Carré (dem örtlichen Shopping- und Party-Distrikt), übers Waffeln-backen in der Uni-Kantine, bis hin zu Wochenendausflügen ins französische Lille oder nach Berlin, wurde alles geboten. Außerdem fand einmal wöchentlich ein deutsch-französischer Stammtisch statt. Dabei wurde 45 Minuten erst in der einen, und dann nochmal 45 Minuten in der anderen Sprache kommuniziert. Ich war überrascht zu sehen, wie viele belgische Studierende sich für die deutsche Sprache interessieren und auf welchem hohem Niveau sie die meisten in der Runde sprachen. Während des Stammtischs habe ich viel über Belgien erfahren und stets gute Tipps für das Leben in Liège erhalten.

Les Services QVE « Diversité culturelle » et « Relations internationales »

présentent

Atelier « Gaufres belges »



WHERE NEXT?

1	BRUXELLES	1H03
2	MAASTRICHT	0H33
3	KÖLN	1H02
4	ANTWERPEN	02H11
5	CHARLEROI	01H13
6	AMSTERDAM	3H12
7	PARIS	2H10
8	LILLE	3H04

Jeunesse en action Liège

Faut qu'il y ait du rouge BIJ 3 FÉDÉRATION FÖSSEL

This is a free and non-commercial map of Liège. It is proudly published and distributed by ASBL 4009 Liège. Editeur responsable: ASBL 4009 Liège - Depuis le 01/07/2013 1100 FOM FOR ITS SUPPORT IN MAKING THE MAP. Le contenu de la publication relève de la seule responsabilité du publieur. La Commission européenne ne peut être tenue pour responsable de l'usage qui peut être fait des informations publiées.

GO PASS 10
10 VOYAGES SIMPLES
VALABLE JUSQU'AU: 28/03/2015
2e classe

28/03/2014 09:06
05881211748B
LIEGE-GUILLEMINS

JOUR	DATE	DE	A
EX - VENDREDI	05/05/2015	NAMUR	BRUGGE
1 SAMEDI	29/03/2014	Liège - Gu.	Gouvy
2 SAMEDI	29/03/2014	Gouvy	Liège - Gu.
3 SAMEDI	25/04/2014	Liège - Gu.	Eupen
4 SAMEDI	25/04/2014	Eupen	Liège - Gu.
5 SAMEDI	25/04/2014	Liège - Gu.	Bruxelles - Cen
6 DIMANCHE	11/05/2014	Bruxelles - Cen	Liège - Gu.
7 DIMANCHE	25/05/2014	Liège - Gu.	Gent - St-Pi
8 DIMANCHE	22/05/2014	GENT	LIEGE
9			
10			

51.00 EUR

LE GO PASS 10 EST VALABLE

- si vous avez moins de 26 ans;
- entre 2 gares belges (points frontières exclus).

Avant d'embarquer, complétez à l'encre indélébile et en majuscules le jour du voyage, la date en chiffres, les gares de départ et de destination.

Une ligne par voyageur.

En cas de rature ou surcharge, l'inscription n'est pas valable.

Interruption de voyage et surchargement non autorisés - non remboursable.

Quelque chose de suspect ? Appelez le numéro de secours: 0800 30230

Pour les voyages devers Bruxelles-National-Aéroport la Redevance Diabolo doit être achetée séparément.
Les Conditions de Transport de SNCB-Mobility sont d'application. Info sur www.sncb.be